

ZEW-PwC-Wirtschafts- barometer China

4. Quartal 2016

ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

Centre for European
Economic Research



pwc

ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China

Herausgegeben von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) und dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)

Oktober 2016, 17 Seiten, 5 Abbildungen, 2 Tabellen

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen, Mikroverfilmung, die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien sind ohne Zustimmung des Herausgebers nicht gestattet.

Dieser Bericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und basiert auf Informationen aus Quellen, die die Herausgeber für zuverlässig erachten, aber für deren Genauigkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit die Herausgeber keine Haftung übernehmen. Die enthaltenen Meinungen stellen die Einschätzung der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts dar und können sich ohne Vorankündigung ändern. Historische Entwicklungen sind kein Indiz für zukünftige Ergebnisse.

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH übernehmen keine Haftung für direkte oder indirekte Schäden, die aus Ungenauigkeiten, Unvollständigkeiten oder Fehlern in diesem Bericht entstehen.

© Oktober 2016 PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim. Alle Rechte vorbehalten.

„PwC“ bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.

Editorial

Das *ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China* bildet die aktuelle Lage und die erwartete Entwicklung der Konjunktur in China für den Zeitraum von zwölf Monaten ab. Basis des Barometers ist eine quartalsweise Umfrage unter Entscheidungsträgern deutscher Unternehmen in China. Über die gesamtwirtschaftliche Lage und Entwicklung hinaus wird auch die Einschätzung der deutschen Manager in China zur Entwicklung von makroökonomischen Indikatoren, zu Unternehmensumsätzen, zur Investitionstätigkeit in verschiedenen Branchen sowie zum regulatorischen Umfeld erhoben. Das *ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China* wird vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) und PwC gemeinsam erstellt und veröffentlicht.

- **Kernaussage 1**

Bessere Konjunktüreinschätzung: Kommt die Trendwende?

- **Kernaussage 2**

Staatsnachfrage nach wie vor bestimmend, Binnennachfrage legt zu.

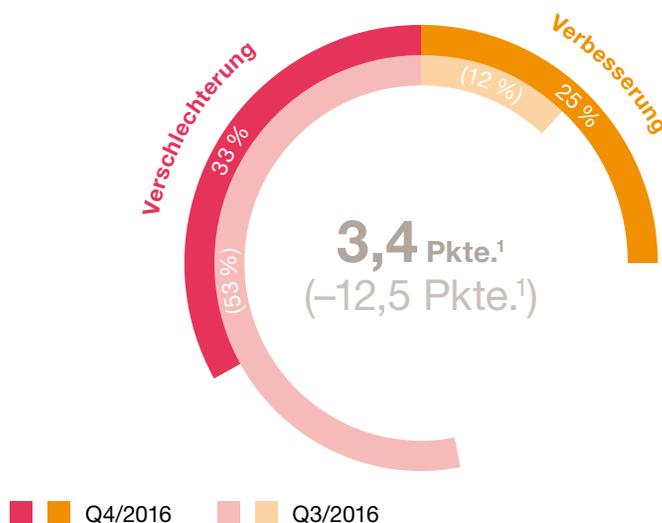
- **Kernaussage 3**

Mobile Bezahlssysteme: China mit erheblichem Vorsprung – große Skepsis (noch immer) in Deutschland.

Kommt die Trendwende?

Die Bewertung der aktuellen Konjunktursituation seitens der deutschen Manager in China fällt im vierten Quartal deutlich positiver aus. Sie beträgt nun 3,4 Punkte nach –12,5 Punkten im Vorquartal. Für die kommenden zwölf Monate sehen die Befragten zwar weiterhin die Gefahr, dass sich die Konjunktur abkühlt. Mit 33 % halten sie eine solche Entwicklung aber für deutlich weniger wahrscheinlich als im Vorquartal (53 %). Gleichzeitig wird die Wahrscheinlichkeit einer konjunkturellen Verbesserung mit 25 % bewertet; ein deutlicher Anstieg im Vergleich zu den im Vorquartal angegebenen 12 %.

Abb. 1 Einschätzung der aktuellen Konjunktursituation und der Entwicklung in den nächsten zwölf Monaten



¹ Mitte: Einschätzung der aktuellen Konjunktursituation in China. Differenz aus positiven und negativen Antworten.
Ring: Wahrscheinlichkeit einer Verschlechterung bzw. Verbesserung der Konjunktursituation innerhalb der nächsten zwölf Monate in Prozent. Differenz zu 100 Prozent: Wahrscheinlichkeit „gleichbleibend“. Vorquartalswerte jeweils in Klammern. Quellen: ZEW und PwC.

Staatsnachfrage nach wie vor bestimmend, Binnennachfrage legt zu

Die auffälligsten Veränderungen der makroökonomischen Einschätzungen zeigen sich bei der Binnennachfrage, konkret bei privatem Konsum und privaten Investitionsausgaben. Beide Kategorien werden für die kommenden sechs Monate deutlich besser eingeschätzt als zuvor. Der Saldo für den privaten Konsum stieg seit Jahresanfang von 23,7 Punkten auf jetzt 35,7 Punkte. Bei den privaten Investitionsausgaben war der Anstieg im entsprechenden Zeitraum sogar noch deutlicher: von 11,8 Punkten auf jetzt 24,4 Punkte – ein Indiz dafür, dass die Bedeutung der privaten Binnennachfrage wieder zunimmt.

Gleichwohl ist die Relevanz der Staatsausgaben mit einem Saldo von 53,7 Punkten für das Wachstum in China immer noch sehr hoch. Dies lässt auf die Erwartung weiter zunehmender Staatsausgaben schließen, die sich wie bisher schon in steigenden öffentlichen Schulden niederschlagen könnten. Es bleibt abzuwarten, ob die chinesische Wirtschaft in absehbarer Zeit auch ohne zusätzliche staatliche Impulse stabil wachsen kann.

Entwicklung betrieblicher Kenngrößen deutscher Unternehmen in China

Bezogen auf die betrieblichen Kenngrößen Handelsaktivität, Produktion und Absatz haben sich die Erwartungen der Manager seit Jahresanfang verschlechtert. Besonders deutlich sind die Erwartungen für den Absatz deutscher Produkte gesunken: Der Saldo der Absatzerwartungen ging von 27,6 Punkten zu Beginn des Jahres auf jetzt 21,8 Punkte zurück. Gleichzeitig zeigen die positiven Salden für Handelsaktivität, Produktion und Absatz, dass nach wie vor mit einer leichten Ausweitung der entsprechenden Aktivitäten gerechnet wird. Hierbei ist auffällig, dass die Beurteilung der Aktivitäten deutscher Unternehmen in China dem positiven Trend bei den Konjunkturerwartungen nicht folgt.

Auslandsakquisitionen und Investitionstätigkeit in China nach Branchen

In der Einschätzung der befragten Manager bleiben die drei Branchen Informations- und Kommunikationstechnik, Dienstleister und Konsum die Spitzenreiter mit Blick auf die zu erwartenden Investitionen. Für alle drei Branchen wird eine deutliche Ausweitung der Investitionstätigkeiten erwartet.

Auffällig ist, dass es bei der Einschätzung von vier Branchen zu einer Trendwende hin zum positiven Bereich gekommen ist. Besonders ausgeprägt ist der Stimmungswechsel für den Bereich Elektronik: Hier stiegen die Erwartungen von einem Saldo von –5,9 Punkten zum Jahresanfang auf jetzt 15,4 Punkte. Ähnlich gut sieht es für die Branchen Fahrzeugbau (–11,4 Punkte im 1. Quartal, jetzt 6,3 Punkte), Maschinenbau (–5,9 Punkte im 1. Quartal, jetzt 11,5 Punkte) und Chemie (–9,4 Punkte im 1. Quartal, jetzt 6,1 Punkte) aus.

Verglichen mit den Einschätzungen im 1. Quartal 2016 sind auch die Erwartungen zu chinesischen Auslandsaktivitäten (56,6 Punkte im 1. Quartal, jetzt 66,7 Punkte) und insbesondere zur Bedeutung Deutschlands als Zielland chinesischer Investitionen gestiegen (42,3 Punkte im 1. Quartal, jetzt 52,4 Punkte). Für beide Bereiche sind die Werte außergewöhnlich hoch und lassen eine signifikante Zunahme der Auslandsinvestitionen Chinas erwarten.

Tab. 1 Erwartete Investitionstätigkeit in China in den kommenden sechs Monaten nach Branchen

Branche	Tendenz	Saldo
Information/Kommunikation	↑	54,1
Dienstleister	↑	52,5
Konsum	↑	33,8
Energie	↗	24,3
Bankwesen/Versicherung	↗	22,7
Elektronik	↗	15,4
Maschinenbau	↗	11,5
Einzelhandel	↗	10,5
Fahrzeugbau	→	6,3
Chemie	→	6,1
Baugewerbe	↓	-30,5
Stahl/Metalle	↓	-57,9

Quellen: ZEW und PwC.

Entwicklung des regulatorischen Umfelds

Im Jahresvergleich zeigt sich, dass sich die Einschätzung der regulatorischen Rahmenbedingungen in einigen wichtigen Bereichen verschlechtert hat. So wird insbesondere die Entwicklung der Finanzierungsmöglichkeiten deutlich zurückhaltender bewertet: Der entsprechende Saldo sank von 29,2 Punkten im 1. Quartal 2016 auf 6,6 Punkte. Hinsichtlich geschäftlicher Zustimmungserfordernisse ist der Saldo um 8,7 Punkte auf jetzt 1,3 Punkte gesunken. Die Einschätzungen der beiden Bereiche bleiben damit noch im positiven Bereich. Die Bewertung der Rahmenbedingungen von öffentlichen Ausschreibungen sank jedoch von anfänglich null auf inzwischen -7,9 Punkte.

Bei den anderen Bereichen, Besteuerung, Rechtsschutz sowie Schutz geistigen Eigentums, hat sich die Bewertung im Vergleich zum Jahresanfang nur unwesentlich verändert. Beim Schutz geistigen Eigentums ist mit einem Saldo von 9,5 Punkten im Vergleich zur letzten Umfrage inzwischen wieder eine positive Einschätzung zu erkennen.

Ergebnis der Sonderfrage „Mobile Bezahlssysteme in China und Deutschland“

Chinas führender Anbieter für mobile Bezahlssysteme drängt verstärkt auf den deutschen und europäischen Markt. Im Rahmen der Sonderfrage wurde die Einschätzung der Akzeptanz von mobilen Bezahlssystemen in Deutschland im Allgemeinen und die Chancen des Anbieters in Deutschland erfragt.

47,2% der befragten Manager sind der Ansicht, dass in Deutschland die Bereitschaft der Kunden nur gering oder sehr gering ist, mobile Bezahlssysteme zu verwenden. Nur 13,9% schätzen die Akzeptanz mobiler Bezahlssysteme in Deutschland derzeit als hoch ein. Ein Grund dafür könnte in einem generellen Misstrauen deutscher Verbraucher gegenüber elektronischen Finanztransaktionen liegen.

Diese Einschätzung schlägt sich auch bei der Bewertung der Marktchancen des Anbieters in Deutschland nieder, allerdings halten die befragten Manager die Chancen des Unternehmens immer noch für etwas besser als die Chancen von mobilen Bezahlssystemen generell. 36,8% geben an, dass das chinesische Unternehmen gute oder sehr gute Chancen in Deutschland hätte, sein Bezahlssystem erfolgreich einzuführen. Ihnen stehen 29% gegenüber, welche dessen Erfolgchancen eher schlecht oder sogar sehr schlecht bewerten. Gründe hierfür liegen nach Angaben einiger Manager unter anderem in der Kultur- und Vertrauensfrage hinsichtlich Datenschutz und dem Umgang mit neuen, unbekanntem Finanzdienstleitern.

Die auffällig positivere Bewertung der Aussichten des Anbieters im Vergleich mit den Marktchancen mobiler Bezahlssysteme generell liegt darin begründet, dass China von allen befragten Managern ein signifikant fortgeschrittener Entwicklungsstand bei der technologischen Entwicklung in diesem Bereich zugestanden wird. 63,4% der Befragten sehen den Entwicklungsstand mobiler Bezahlssysteme in China wesentlich weiter fortgeschritten als in Deutschland.

Abb. 2 Wie schätzen Sie den Entwicklungsstand im Bereich mobiler Bezahlssysteme im Vergleich zu Deutschland ein?

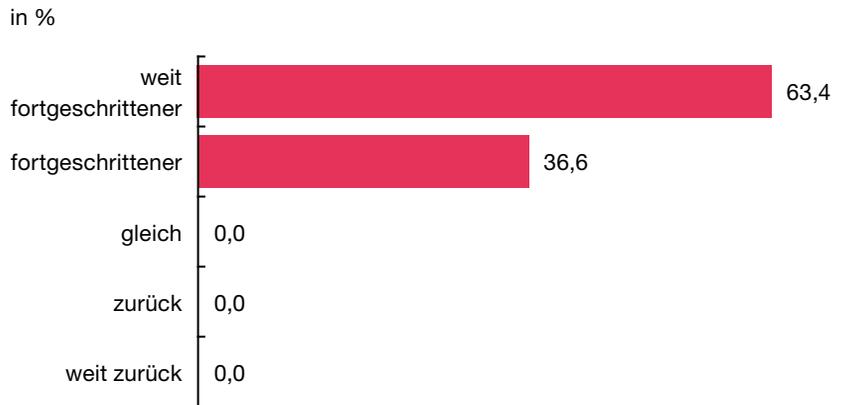


Abb. 3 Wie schätzen Sie die Marktchancen des chinesischen Marktführers für mobile Bezahlssysteme in Deutschland ein?

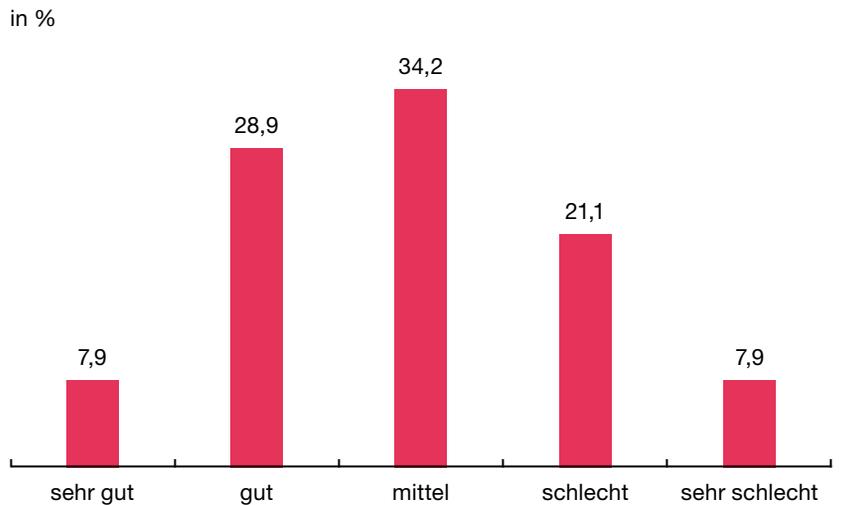


Abb. 4 Wie schätzen Sie die Akzeptanz mobiler Bezahlssysteme in Deutschland ein?

in %

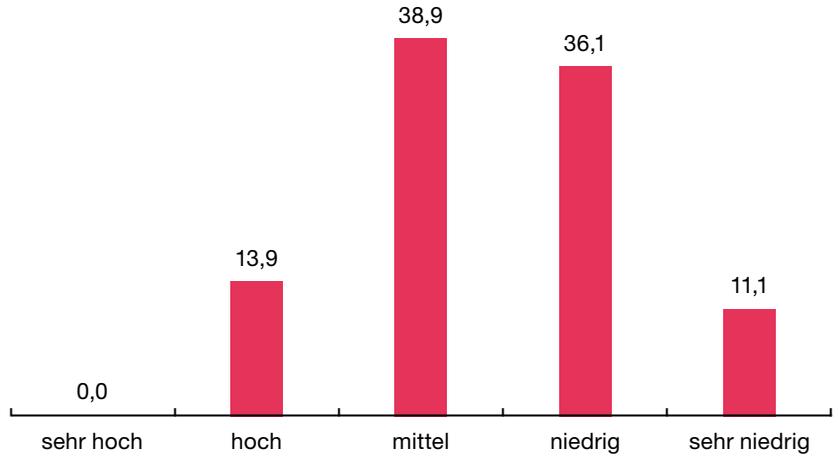
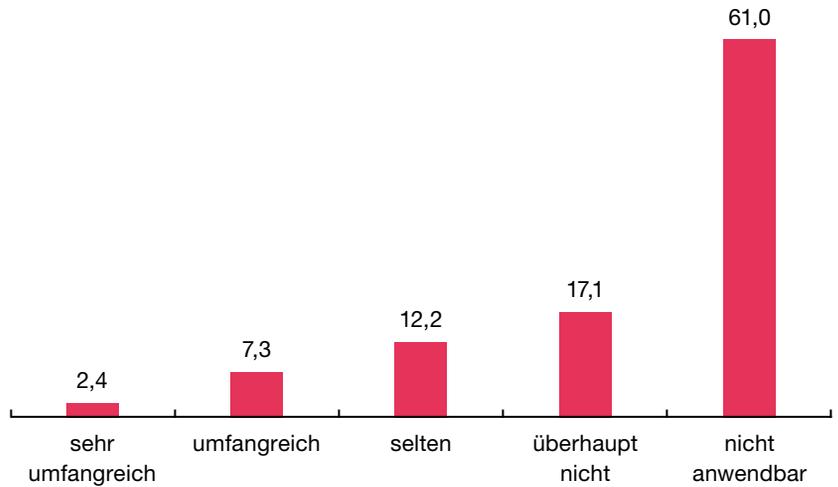


Abb. 5 Bietet ihr Unternehmen bereits die Möglichkeit zum mobilen Bezahlen?

in %



Tab. 2 ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China September 2016: Belegung der Antwortkategorien

Konjunktur (aktuelle Situation)	sehr gut	gut	normal	schlecht	sehr schlecht	Saldo
China	2,3	29,5	40,9	27,3	0,0	3,4
Eurozone	0,0	9,1	63,6	25,0	2,3	-10,2
USA	0,0	32,5	65,0	2,5	0,0	15,0
Konjunktur (Erwartungen 12 Monate)	verbessern	leicht verbessern	nicht verändern	leicht verschlechtern	verschlechtern	Saldo
China	6,8	25,0	34,1	31,8	2,3	1,1
Eurozone	0,0	23,3	53,5	23,3	0,0	0,0
USA	0,0	10,5	60,5	26,3	2,6	-10,5

Wahrscheinlichkeit für die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Situation in China in den nächsten 12 Monaten



■ verbessern ■ nicht verändern ■ verschlechtern

Makroökonomische Indikatoren für China (6 Monate)	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
Inflation	11,4	40,9	34,1	13,6	0,0	25,0
Zinssätze	0,0	7,1	38,1	52,4	2,4	-25,0
Öffentliche Schulden	36,4	59,1	2,2	2,3	0,0	64,8
Internationale Schulden	9,8	43,9	43,9	2,4	0,0	30,5
FDI Zufluss (nach China)	9,5	11,9	23,8	47,6	7,1	-15,5
FDI Abfluss (aus China)	29,3	56,1	9,8	4,9	0,0	54,9
Chinas Importaktivitäten	7,0	25,6	32,6	30,2	4,7	0,0
Chinas Exportaktivitäten	4,7	16,3	37,2	39,5	2,3	-9,3
Chinesische Importe aus Deutschland	7,3	19,5	29,3	43,9	0,0	-4,9
Chinesische Exporte nach Deutschland	4,9	19,5	48,8	26,8	0,0	1,2

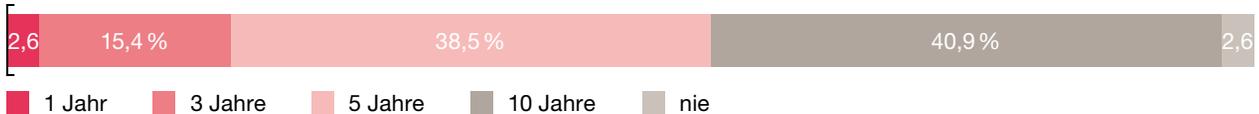
Investitionstätigkeit in China (6 Monate)	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
Bankwesen und Versicherung	15,2	39,4	27,3	12,1	6,1	22,7
Fahrzeugbau	15,0	27,5	17,5	35,0	5,0	6,3
Chemie	6,1	27,3	42,4	21,2	3,0	6,1
Stahl/Metalle	5,3	0,0	13,2	36,8	44,7	-57,9
Elektronik	12,8	28,2	38,5	17,9	2,6	15,4
Maschinenbau	12,8	30,8	33,3	12,8	10,3	11,5
Konsum	20,0	37,5	32,5	10,0	0,0	33,8
Informations-/Telekommunikations-technologie	27,0	56,8	13,5	2,7	0,0	54,1
Baugewerbe	4,9	12,2	14,6	53,7	14,6	-30,5
Einzelhandel	7,9	28,9	44,7	13,2	5,3	10,5
Energie	20,0	22,9	42,9	14,3	0,0	24,3
Dienstleister	25,0	57,5	15,0	2,5	0,0	52,5
Kenngrößen deutscher Unternehmen in China (6 Monate)						
	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
Handelsaktivitäten	11,4	31,4	31,4	22,9	2,9	12,9
Produktion	5,4	40,5	32,4	16,2	5,4	12,2
Absatz	10,3	46,2	25,6	12,8	5,1	21,8
Personalbestand	5,0	25,0	50,0	17,5	2,5	6,3
Firmenübernahmen und Zusammenschlüsse in China (6 Monate)						
	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
	17,5	62,5	12,5	5,0	2,5	43,8
Chinesische Auslandsakquisitionen (6 Monate)						
	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
	45,2	45,2	7,1	2,4	0,0	66,7
Deutschland als Investitionsland (6 Monate)						
	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
	28,6	47,6	23,8	0,0	0,0	52,4

Binnennachträge in China (6 Monate)	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
Durchschnittslöhne	31,0	59,5	7,1	2,4	0,0	59,5
Lohnstückkosten	28,6	52,4	11,9	7,1	0,0	51,2
Private Investitionsausgaben	9,8	43,9	34,1	9,8	2,4	24,4
Privater Konsum	14,0	54,8	19,0	11,9	0,0	35,7
Sparquote der Privathaushalte	0,0	19,5	46,3	34,1	0,0	-7,3
Staatsausgaben	31,7	43,9	24,4	0,0	0,0	53,7
Regulatorisches Umfeld (6 Monate)	verbessern	leicht verbessern	nicht verändern	leicht verschlechtern	verschlechtern	Saldo
Finanzierung	2,6	26,3	60,5	2,6	7,9	6,6
Geschäftliche Zustimmungserfordernisse	0,0	35,9	35,9	23,1	5,1	1,3
Öffentliche Ausschreibungen	2,6	7,9	63,2	23,7	2,6	-7,9
Besteuerung	2,5	15,0	57,5	20,0	5,0	-5,0
Rechtsschutz	2,4	19,5	61,0	12,2	4,9	1,2
Geistiges Eigentum	0,0	23,8	71,4	4,8	0,0	9,5

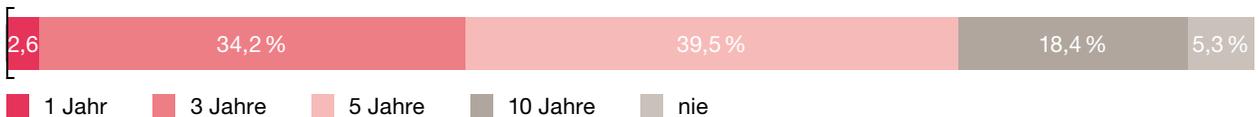
Wechselkurs des Renminbi wird merklich flexibler



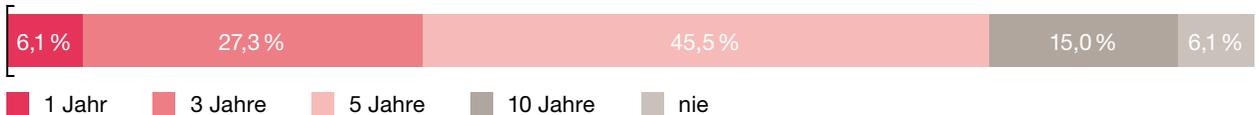
Volle Konvertibilität des Renminbi



Lockerung/Abschaffung des branchenbezogenen Lenkungskatalogs für Auslandsinvestitionen



Einführung eines International Board an der Börse in Schanghai



Bemerkung: Die September-Umfrage für das *ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China* wurde im Zeitraum vom 5. September bis zum 15. September 2016 durchgeführt. Es beteiligten sich insgesamt 47 Führungskräfte deutscher Unternehmen in China. Dargestellt sind die prozentualen Anteile der Antwortkategorien. Die Salden ergeben sich aus der gewichteten Verteilung der positiven und negativen Einschätzungen. Sie bewegen sich im Intervall [-100, 100]. Die Werte sind auf eine Nachkommastelle gerundet.

Registrieren Sie sich jetzt!

Sie sind Entscheidungsträger mit China-Kompetenz und wollen auch am *ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China* teilnehmen, das alle drei Monate die Stimmungslage deutscher Unternehmen im Hinblick auf Chinas Wirtschaft erfasst? Dann registrieren Sie sich jetzt für die Umfrage unter folgendem Link: survey.zew.de/wiba. Als Teilnehmer können Sie die Fragen bequem online am PC oder an Ihrem Tablet beantworten.

Ihr Vorteil

Sie erhalten die Umfrageergebnisse noch vor der Veröffentlichung und sichern sich damit einen Informationsvorsprung. Selbstverständlich anonymisiert das ZEW Ihre Angaben.

Ihre Ansprechpartner



PwC

Thomas Heck

Partner, Leiter China Business Group
Deutschland und Europa
Tel.: +49 69 9895-1265
thomas.heck@de.pwc.com

Über uns

Unsere Mandanten stehen tagtäglich vor vielfältigen Aufgaben, möchten neue Ideen umsetzen und suchen Rat. Sie erwarten, dass wir sie ganzheitlich betreuen und praxisorientierte Lösungen mit größtmöglichem Nutzen entwickeln. Deshalb setzen wir für jeden Mandanten, ob Global Player, Familienunternehmen oder kommunaler Träger, unser gesamtes Potenzial ein: Erfahrung, Branchenkenntnis, Fachwissen, Qualitätsanspruch, Innovationskraft und die Ressourcen unseres Expertennetzwerks in 157 Ländern. Besonders wichtig ist uns die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Mandanten, denn je besser wir sie kennen und verstehen, umso gezielter können wir sie unterstützen.

PwC. 10.300 engagierte Menschen an 25 Standorten.
1,9 Mrd. Euro Gesamtleistung. Führende Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft in Deutschland.



ZEW

Dr. Michael Schröder

Projektleiter, Senior Researcher,
ZEW-Forschungsbereich „Internationale
Finanzmärkte und Finanzmanagement“
Tel.: +49 621 1235-368
schroeder@zew.de

Über das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim

Das ZEW arbeitet auf dem Gebiet der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung. Dabei hat es sich insbesondere durch die Bearbeitung international vergleichender Fragestellungen im europäischen Kontext sowie den Aufbau wissenschaftlich bedeutender Datenbanken (z. B. Mannheimer Innovationspanel, ZEW Konjunkturerwartungen) national und international profiliert. Die zentralen Aufgaben des ZEW sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung, die wirtschaftspolitische Beratung und der Wissenstransfer. Das ZEW wurde 1991 gegründet. Derzeit arbeiten am ZEW 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen rund zwei Drittel wissenschaftlich tätig sind.

